

# DIE GESCHICHTE DES CAFÉ TRAXLMAYR

Die wechselvolle Geschichte des Hauses begann mit dem Großbrand, der im Jahr 1800 die **Linzer Altstadt** in Schutt und Asche gelegt hat. Nach dieser Katastrophe wurde die bis dahin intakte Stadtmauer geschleift. Auf der freigewordenen Fläche wurde die Promenade als Freifläche und anschließend eine Häuserzeile errichtet, die jenseits der Landstraße auch heute noch „Graben“ heißt.

Das Haus Promenade 16, in dem sich das **Café Traxlmayr** befindet, stellt den Abschluss dieser Bauten zur Promenade hin dar. Die Kellerfundamente wurden vermutlich im ehemaligen Stadtgraben errichtet, die stadtseitige Kellermauer ist ein Rest der Stadtmauer.

In diesem Haus ist seit **1847** ein Kaffeehaus untergebracht. Im Jahr 1872 heiratete Josef Traxlmayr die Tochter Anna des damaligen Besitzers Josef Hartl, der das Kaffeehaus am Tag nach der Hochzeit seinem neuen Schwiegersohn übertrug. Seit diesem Tag ist das Haus im Besitz der Familie Traxlmayr und trägt auch ihren Namen.

1905 ließ der Sohn der beiden, Wilhelm Traxlmayr, das Café grundlegend umgestalten und erweitern. Der bis dahin als Holzpavillon ausgeführte Anbau wurde in Stein errichtet. Dieser Zubau und die Innengestaltung wurden von **Mauriz Balzarek**, dem damals bedeutendsten Linzer Architekten und Schüler Otto Wagners, geplant und gestaltet. Die gerade Linienführung und geometrischen Ornamente entsprechen der damals aufkeimenden „neuen Sachlichkeit“ und sind bis heute in unveränderter Form erhalten.

Als **Blütezeit** der Wiener Kaffeehauskultur gilt das Ende des 19. bzw. der Anfang des 20. Jahrhunderts als sich das Kaffeehaus nicht nur als gesellschaftlicher, sondern auch kultureller Mittelpunkt etablierte. Künstler, Literaten, Wissenschaftler sowie Politiker verlagerten ihren privaten als auch beruflichen Mittelpunkt in ihre Stammcafés – so auch im Café Traxlmayr wo Adalbert Stifter und Franz Stelzhamer ein und aus gingen.

Die bisher einzige Bedrohung für das Haus waren – neben den schweren Bombenangriffen, denen Linz im **2. Weltkrieg** ausgesetzt war – die städtebaulichen Ambitionen Adolf Hitlers. Nach dessen Plänen hätte dieses Haus, wie mehrere andere auch, geschleift werden sollen, um den Durchgang vom Hauptplatz zur Landstraße zu verbreitern und repräsentativer zu machen. Glücklicherweise wurden diese Pläne nicht mehr umgesetzt.

In den 1950er Jahren begann das „Kaffeehaussterben“ als einige traditionelle Cafés aufgrund veränderter Lebensweisen und Gewohnheiten schließen mussten. Erfreulicherweise konnte das Café Traxlmayr durch ständige Instandhaltung der Räumlichkeiten unter Einbeziehung neuer Bedürfnisse bestehen bleiben. Ständige **Weiterentwicklung** unter Berücksichtigung der Kaffeehaustradition – das ist die Essenz im heutigen Café Traxlmayr.

Als heutiger Betreiber und Urenkel des Namengebers freue ich mich, Sie in diesem traditionsreichen Haus willkommen zu heißen. Meine Frau und ich fühlen uns aber nicht allein der Tradition verpflichtet, sondern wollen Ihnen hier vor allem eine den Anforderungen der Zeit entsprechende Entspannungsoase, eine Energietankstelle und einen angenehmen Rahmen für gesellschaftliche Kontakte – privat wie geschäftlich – bieten.

**Ulrich und Dagmar Traxlmayr**

**Café Traxlmayr**

**4020 Linz, Promenade 16**

**Tel: +43 (0)732 77 33 53**

**E-Mail: [office@cafe-traxlmayr.at](mailto:office@cafe-traxlmayr.at)**

